



Presseinformation

Nr. 109/2011

Kiel, Mittwoch, 23. Februar 2011

Wolfgang Kubicki, MdL
Vorsitzender

Katharina Loedige, MdL
Stellvertretende Vorsitzende

Günther Hildebrand, MdL
Parlamentarischer Geschäftsführer

Offshore-Windkraft

Oliver Kumbartzky: Schleswig-Holstein wird von Offshore-Windanlagen profitieren

In seiner Rede zu **Top 38** (Nachhaltige Entwicklung der Offshore-Windkraft) sagte der energiepolitische Sprecher der FDP-Landtagsfraktion, **Oliver Kumbartzky**:

„Der Offshore-Windenergie wird in den kommenden Jahren ein erhebliches Wachstum vorhergesagt. Von dem geschätzten Investitionsvolumen in Höhe von 75 bis 100 Mrd. Euro bis 2030 können alle maritimen Branchen profitieren. Die oft bemängelte geringe Wertschöpfungskette Schleswig-Holsteins bei Onshore-Anlagen könnte deutlich verbreitert werden.“ Schleswig-Holstein könne in vielen Segmenten von der Offshore-Technologie profitieren. Durch die anstehende Realisierung der genehmigten Offshore-Windparks vor der Westküste würden künftig besonders im Service- und Wartungssektor sowie in der maritimen Wirtschaft und insbesondere in der angeschlagenen Werftindustrie viele neue Arbeitsplätze entstehen, so Kumbartzky weiter.

Zur Forderung der Grünen, ein Bauverbot bei Offshore-Windanlagen über die Sommermonate zu verhängen, sagt Kumbartzky: „Gerne verkünden die Grünen in Sonntagsreden, eine Energieversorgung aus 100% erneuerbaren Energien sei schon morgen möglich. Wenn es konkret wird, dann sind die Grünen aber doch irgendwie dagegen.“ Wer die Baumaßnahmen in den Offshore-Windparks in den Sommermonaten untersagen wolle, der zeige deutlich, wie wenig wichtig ihm der Umstieg auf eine regenerative Energieversorgung sei. Es müsse bedacht werden, dass auch aus sicherheitstechnischen Erwägungen die eher stürmischen Jahreszeiten Herbst und Winter für Offshore-Baumaßnahmen weniger geeignet seien, betont der FDP-Abgeordnete.

Die Grünen bezeichnet Kumbartzky abschließend als die Partei des Hinderns, des Verzögerns und des Rückschrittes.